

Zehn-Punkte-Programm Verkehrswende: Ausbau des Nahverkehrs

Eine konsequente Klimapolitik braucht eine Verkehrswende, die nur durch eine Kombination unterschiedlicher Maßnahmen und durch ambitionierte Projekte erfolgreich sein kann. Ein wesentlicher Baustein der Verkehrswende in der Region Hannover ist der konsequente Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Zu diesem Zweck werden für die kommenden Jahre zehn Aktionsfelder definiert, die im Nahverkehrsplan und im Aktionsprogramm Verkehrswende abgebildet werden. Die Umsetzung einzelner Maßnahmen steht unter dem Vorbehalt der politischen Beschlussfassung sowie der Förderung durch Bundes- und Landesprogramme.

1. Ausweitung der ÜSTRA-Stadtbahnflotte um ein Drittel

Mit dem Jahr 2025 soll die Beschaffung der ersten 75 neuen Stadtbahnfahrzeugen des Typs TW 4000 starten. Bis 2035 ist die Inbetriebnahme von insgesamt 275 neuen Fahrzeugen vorgesehen. Damit wird die ÜSTRA ihre Stadtbahnflotte um ein Drittel oder fast 100 Wagen vergrößern. Vor diesem Hintergrund wird auch ein neuer Betriebshof notwendig. Ziel ist es, neue Stadtbahnstrecken zu bedienen und auf bestehenden Linien längere Stadtbahnzüge und engere Takte zu fahren.

2. Sanierung und Kapazitätserweiterung der Station Hauptbahnhof

Die Kapazitäten in den Tunnelstrecken sind durch die Dauer der Fahrgastwechsel beeinflusst. Mit der Modernisierung der Station Hauptbahnhof soll die Station optisch aufgewertet. Ein neues elektronisches Fahrgastleitsystem wird Fahrgäste zu weniger ausgelasteten Wagenbereichen leiten und die Umsteigezeiten deutlich verkürzen.

3. Neue Stadtbahnstrecken

Um mehr Fahrgäste zu gewinnen, sind neben dichteren Takten auch neue Stadtbahnstrecken erforderlich. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie soll eine Stadtbahnverlängerung der Linie 10 vom Raschplatz über die Sallstraße bis zum Bismarckbahnhof untersucht werden. Dabei sollen Fahrgasteffekte, Auswirkungen auf die Gesamtkapazität des Netzes, Kosten und bauliche Realisierbarkeit ermittelt werden. Darüber hinaus sollen die Planungen für Stadtbahn-Verlängerungen nach Garbsen-Mitte und Langenhagen-Pferderennbahn weiter vorangetrieben werden.

4. Direktbusse in die Innenstadt

Zusätzlich zu den Infrastrukturmaßnahmen, die einen mehrjährigen Vorlauf haben, sollen kurzfristig neue Verkehrsangebote erprobt werden. Deshalb werden zum Jahresende 2020 sprintH-Linien und Stadtbuslinien in die hannoversche Innenstadt verlängert und im Takt verdichtet. Durch mehr direkte Fahrtangebote sollen zusätzliche Fahrgäste gewonnen werden:

- Verlängerung Linie 900 (aus Burgdorf) vom A2-Center über Steuerndieb/Zoo in die hannoversche Innenstadt, zusätzlich Taktverdichtung
- Verlängerung Linie 800 (aus Sehnde) vom Altenbekener Damm über Rudolf-von-Bennigsen-Ufer bis zum Kröpcke, Verdichtung auf 15 min.-Takt

- Verlängerung Linie 120 (aus Ahlem) vom Aegi zum Kröpcke, Verdichtung auf 10 min.-Takt

5. Wasserstoffbusse für die Region Hannover

Im Jahr 2020 werden bei der regiobus und der ÜSTRA die ersten Wasserstoffbusse getestet. Nach erfolgreichem Test werden die ersten zwei Wasserstoffbusse beschafft, auf dem neuen regiobus-Betriebshof in Gehrden soll eine Wasserstoff-Tankstelle mit grüner Wasserstoffproduktion gebaut werden. Damit soll neben der Elektromobilität eine weitere Zukunftstechnologie insbesondere für Überlandstrecken eingeführt werden.

6. Erweiterung des Hauptbahnhof Hannover

Um regionale Zugverkehre ausbauen zu können, bedarf es dringend einer Erweiterung des hannoverschen Hauptbahnhofs. Im Zuge der anstehenden Sanierung des Hauptbahnhofs sollen deshalb zwei zusätzliche Gleise realisiert werden (Gleis 15/16).

7. Neue S-Bahn-Stationen und zusätzliche Züge

Zur besseren Verknüpfung der S-Bahn mit der Stadtbahn und zur Erschließung neuer Fahrgastpotenziale wird der Bau neuer S-Bahnhöfe am Döhrener Turm (Waldhausen), in Laatzen-Mitte sowie in Springe-Deisterpforte geprüft. Der Regionalexpress von Hannover über Neustadt nach Bremen soll zeitnah durch zusätzliche Fahrten verstärkt werden. Im Zuge der neuen Ausschreibung ab 2024 soll dann der Halbstundentakt Grundlage sein.

8. 10.000 zusätzliche Bike & Ride-Plätze

Das Angebot an gesicherten Fahrradabstellmöglichkeiten an Bahnhöfen und Stationen soll um mindestens 10.000 Plätze ausgebaut werden. Vollautomatische Fahrradtürme sind nach Wunstorf auch in Hannover-Bismarckbahnhof, Mellendorf und Lehrte vorgesehen. Kleinere Anlagen und Doppelstockgaragen werden in Bennemühlen, Bissendorf, Großburgwedel, Hämelerwald, Langenhagen Pferdemarkt, Springe und Weetzen geplant. Neue Anlagen erhalten digitale Zugangssysteme, freie Kapazitäten sind online verfügbar.

9. Mehrgeschossige Park & Ride-Anlagen

Das Park & Ride-Angebot in der Region erhält eine digitale Erfassung freier Plätze und wird noch besser mit Navigations-Apps verknüpft. Da die Kapazitäten an verschiedenen Stellen heute ausgeschöpft und Flächen zum Teil nicht mehr verfügbar sind, sollen in den kommenden Jahren mehrstöckige Anlagen in Wettbergen, Wunstorf, Langenhagen Mitte, Altwarmbüchen und Anderten entstehen. Weetzen erhält zusätzliche ebenerdige Parkflächen.

10. Neue Tarifangebote: Senioren-Netzkarte, Partner-Karte und Jugend-Netzkarte für Azubis

Neue Tarifangebote sollen in speziellen Zielgruppen Fahrgäste gewinnen. Die Seniorenkarte für Menschen im Ruhestand soll für 30,- € im Monat als Netzkarte für das gesamte Tarifgebiet angeboten werden. Bei den Monatskarten im Abo wird eine Partner-Karte zum halben Preis eingeführt. Außerdem könne Auszubildende in Zukunft die Jugend-Netzkarte für 15 Euro im Monat nutzen.